

die sich ohne weitere Futteraufnahme bereits am übernächsten Tag verpuppte. Da die Raupe nicht besonders groß war, erhoffte ich im Frühjahr einen männlichen Falter. Die Überraschung war deshalb groß, als am 25. April 1940 ein Zwitter schlüpfte und noch dazu ein sehr interessantes Exemplar. Das Stück befindet sich in meiner Sammlung.

Der Hinterleib des Tieres ist weiblich und etwas verkleinert, was wohl auf einen verkümmerten oder sogar fehlenden Eierstock schließen läßt. Beide Fühler dagegen sind männlich.

O b e r s e i t e: Die vier Flügel sind weiblich mit etwas dunklerer Bestäubung, vor allem des linken Vorderflügels. Am linken Hinterflügel zieht sich von der Flügelwurzel zum Apex ein schmaler, keilförmiger Streifen. Dieser hat die Färbung eines männlichen Hinterflügels.

U n t e r s e i t e: Die beiden Vorderflügel sind typisch männlich gefärbt. Hinterflügel sind weiblich.

Der Gesamthabitus des Falters (mit Ausnahme der Fühler) entspricht im allgemeinen dem eines Weibchens. Die Flügelspannung beträgt 60 mm; die eines normalen Männchens etwa 45—50 mm, eines normalen Weibchens etwa 63—68 mm.

Es ist mir nicht bekannt, daß von *Saturnia pavonia* L. bisher ein derartiger Zwitter gefangen oder gezogen wurde. Über Mitteilung diesbezüglicher Feststellungen wäre ich dankbar.

Anschrift: Miesbach/Obb., Harzberg 81.

Wie weit geht *Pyrgus malvoides* Elw. und Edw. im Inntal abwärts? (Lep. HesperIIDae)

Von B. A l b e r t i, Waren (Müritz)

Das Problem *malvae-malvoides* mit seiner umfangreichen Literatur setze ich als bekannt voraus. Bis vor kurzem wurden beide als zwei gute, scharf vikariante Arten betrachtet, bis neuerdings Mischformen, die man in Frankreich fand, diese Ansicht erschütterten.

In den Zentralalpen gilt im allgemeinen die Grenze von Nord- und Süd-Tirol als scharfe Trennungslinie beider. In Südtirol ist bisher entgegen älteren Literaturangaben durch Genitaluntersuchung nur *malvoides* Elw. und Edw. festgestellt, während aus Nordtirol bisher nur *malvae* L. als nachgewiesen galt.

malvae ist in ganz Mitteleuropa entgegen zahlreichen älteren Literaturangaben einbrütig von April bis Juni, nur Einzelfunde auch aus späterer Jahreszeit, *malvoides* dagegen ist normal zweibrütig und wird meist vom Mai-Juni und wieder ab August angegeben.

Die gleiche Flugzeit, aber auf *malvae* bezogen, nennt M. Hellweger (Die Groß-Schmetterlinge Nordtirols I, 1911).

Schon vor Jahrzehnten konnte ich darauf hinweisen (Ztschr. f. wiss. Ins.-Biologie 22, 1927), daß *malvoides* auch in Nordtirol beheimatet ist. Ich fand am 10. 7. 1921 ein frisches Stück bei Ötz im untersten Ötztal und besitze ein weiteres mit zweifelsfreiem Fundort St. Anton vom 15. 7. 1914, vom Fänger selbst übereignet. Weiter liegt mir ein Pärchen von St. Leonhard im Pitztal, von Dr. Bath, Halle, im Juli 1926 erbeutet, vor. Vom gleichen Sammler besitze ich andererseits ein echtes *malvae*-Stück, gefangen im Juli 1925 bei Gurgl im Ötztal. Das Genital aller Stücke ist geprüft.

Es erheben sich nunmehr folgende wichtige, aber noch ungelöste Fragen:

1. Ist *malvoides* auch im Inntal zweibrütig?
2. Fliegt an den engeren Fundstellen von *malvoides* im Inntal-Gebiet auch *malvae*?
3. Wie weit geht *malvoides* im Inntal abwärts und *malvae* aufwärts?
4. Besteht trotz Überlagerung der Verbreitung beider im Inntalgebiet etwa vertikale Vikarianz?
5. Treten im Inntalgebiet Mischformen beider auf?

Da die Beantwortung dieser Fragen nur durch Genitaluntersuchung möglich ist, wird nicht jeder Sammler hierzu in der Lage sein. Der Unterzeichnete ist gern bereit, zu helfen und ist für jede Mitteilung zweifelhafter Beobachtungen und Funde dankbar. Eine gleiche kritische Verbreitzone beider Formen dürfte übrigens im Brennergebiet liegen.

Anschr. des Verfassers: Dr. B. Alberti, Waren (Müritz), Mecklenburg, Goethestr. 22.

Die Entdeckung der *Zygaena cynarae* in Österreich

Zygaena (Subg. *Peucedanophila*) *cynarae* Esp. var. *wachauensis* var. n.

Von Josef Leinfest (Schluß)

Den Anbruch des nächsten Tages konnte ich kaum erwarten, schon um 7 Uhr morgens war ich wieder oben im Gelände und suchte bis in die Abendstunden, aber vergeblich; es blieb bei dem einen Stück, auch noch weitere 10 Tage nachher. 1941 konnte ich vom 25. Juli bis 10. August kein einziges Stück sichten. 1942 hatte ich mehr Glück. Ich erbeutete am 30. Juli ein ♂ und am 4. August ein ♀. Das Jahr 1943 verlief wieder ergebnislos. 1944 fing ich am 2. August wieder ein ♂. 1945 war von Wien aus in die Gegend nicht hinzukommen, da

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1951-1952

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Alberti B.

Artikel/Article: [Wie weit geht *Pyrgus malvoides* Elw. und Edw. im Inntal abwärts? \(Lep. HesperIIDae\) 187-188](#)